

eigene Waldgruppe	geringe Nachfrage max. 9 Kinder - eher weniger (teilw. nur 1 Jahr; Planungsrisiko), Vertretungsproblematik, Organisationsaufwand, Hygieneanforderungen (Toiletten)	schnelle unkomplizierte Lösung, überschaubare Investitionskosten
externe Waldgruppe	geringe Bereitschaft seitens der Eltern, Nachfrage aus Nachbargemeinden dürfte nicht nennenswert sein, da es in unmittelbarer Nachbarschaft mehrere Waldgruppen gibt.	kein Planungs- und Organisationsaufwand, keine zusätzliche Personalgestellung
temporäre Teilnutzung der Halle	Hygieneanforderungen (Toiletten) Abraten des Architekten: Abtrennung in der Halle ist technisch kaum lösbar (komplizierter Bodenaufbau) ; Einschränkung Hallenbetrieb; Baugenehmigungsverfahren	Schnelle einfache Lösung
Containerlösung / Holzständerbauweise	Kosten; Baugenehmigungsverfahren; Mietkosten für einfachen Gruppenraum, Nebenraum, Garderobe, Toiletten ca. 3.000 €/Monat (Container)	Lösung, die am ehesten dem Bedarf und den Anforderungen gerecht wird

In der Sitzung soll über die Notwendigkeit zur Einrichtung einer weiteren (befristeten) KiTa-Gruppe diskutiert werden. Soweit man sich hierzu entschließen will, müsste je nach Variante kurzfristig über einen Architekt eine Planung auf den Weg gebracht werden.

Neben der Raumlösung muss man sich über den Standort dieser Lösung Gedanken machen (Nähe zur KiTa) sowie zur Einzäunung, Außengestaltung und Verbindung zur KiTa und zur Möblierung). Parallel muss man sich Gedanken machen, wie gegebenenfalls ein Container (Kauf oder Miete) bzw. eine Lösung in Holzständerbauweise später anderweitig genutzt werden kann.

Weiter ist ein großes Problem qualifiziertes Fachpersonal gewinnen zu können – hier sind KiTa-Leitung und Verwaltung im Gespräch mit dem LRA und der KVJS.

Entsprechende Mittel sind nicht eingestellt, gegebenenfalls ist ein Nachtragshaushalt notwendig. Vor dem Hintergrund der sehr schwierigen Haushaltslage und dieser dringenden gemeindlichen Aufgabe muss auch der zugesagte allerdings an Bedingungen geknüpfte Zuschuss von 70.000 Euro zum Erhalt des gegenwärtigen Zustandes der Pfarrscheune auf den Prüfstand gestellt werden, nachdem sich in dieser Angelegenheit seit über einem Jahr bis heute nichts mehr getan hat und auch keine hierzu Zwischennachricht einging.